



# PFARRBRIEF NR. 01.24

*Pfarre Sankt Martin Hergenrath*

Sonntage 07.01 und 14.01.2024

## PFARRBÜRO:

### Pfarre Sankt Martin Hergenrath

An der Kirche 11,  
B-4728 Hergenrath

#### Sekretariat:

Frau J. Niessen-Schmitz  
Bürozeiten

Montags: 10:30 – 12:00 Uhr  
mittwochs: 17:15 bis 18:15 Uhr  
Tel.: 087 48 09 17

Mail:

[pfarramthergenrath@proximus.be](mailto:pfarramthergenrath@proximus.be)

Website

[www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be](http://www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be)

**Pastor Jean Pohlen**

**Küster:** E. Mutelesi  
Tel.: 0465 159 466

## Verantwortlicher Herausgeber

### Pfarrbrief:

PSM Pfarre Sankt Martin VoG,  
An der Kirche 11,  
B-4728 Hergenrath

### Bankverbindung

**KBC:** Konto: BE 46731014507636

### Reklamationen:

Uta Hoch: 087 85 15 78

### Redaktionelle Koordination:

Astrid Schmitz-Munnix:

[a.schmitzmunnix@yahoo.de](mailto:a.schmitzmunnix@yahoo.de)

### Redaktion Team:

W. Laschet, Dr. A. Krafczyk,  
A. Schmitz-Munnix, E. Blesgen  
J. Demonthy,

**Druck:** Digitaldruck Aachen

### Alle Rechte vorbehalten!

Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedürfen der Zusage des Autors.  
Für den Inhalt der Artikel sind die  
Autoren selbst verantwortlich.

John Blankers



*G*ute Taten sind wie Sterne am Himmel; lasst uns  
täglich Neue dazutun, damit sie uns in der Nacht  
des Lebens leuchten. (Urs Aebersold)

# MESSINTENTIONEN + INFOS

## **Mittwoch, 3. Januar: Heiligster Name Jesu**

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle  
Im Anschluss Gebet für geistliche Berufe

## **Sonntag, 7. Januar: 1. Woche im Jahreskreis; Erscheinung des Herrn**

9h30 Aussendungsmesse der **Sternsinger**

- Maria Maeger-Schreulals 1. Jgd., und Ehemann Max, sowie Verstorbene der Familie Schreul
- Anneliese Theelen-Mertens als 1. Jgd.
- Ermin und Christel Kittel-Hennes und Eltern und Geschwister
- Lambert Pelzer



**AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\*C+M+B+24**

**Wir gedenken während der Messe der Verstorbenen des letzten Monats  
Sonderkollekte für die Jungen Kirchen Afrika's**

## **18h00 Neujahrskonzert von La Quintessenza**

## **Mittwoch, 10. Januar: 1. Woche im Jahreskreis**

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

## **20h00 Taufgespräch in der Annakapelle**

## **Sonntag, 14. Januar: 2. Sonntag im Jahreskreis;**

9h30 **Täuflingsmesse mitgestaltet durch Cororana und die Täuflinge des Jahres 2023**

- Lebende und Verstorbene der Familie Knops-Kittel
- Marcel Munnix
- Eheleute Laurent und Erika Laschet-Keutgen

## **Mittwoch, 17. Januar: 2. Woche im Jahreskreis;**

## **Antonius, Mönchsvater in Ägypten**

18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

### **Wichtige Mitteilung:**

**Das Pfarrbüro bleibt am 03.01.2024 und 10.01.2024 geschlossen.**



---

# Gedanken zum Sonntagsevangelium

---

## Du bist mein geliebter Sohn.

(Markus 1,7-11) Es ist einer der magischen Momente der Weltgeschichte, als Jesus getauft wird. Ein eher unscheinbarer Moment, den viele auch gar nicht so recht mitbekommen haben. Johannes steht im Wasser des Jordan, eher wild gekleidet. Dort tauft er Menschen, wäscht sie rein, befreit sie von ihren Sünden. An einem dieser Tage steht Jesus am Ufer und will getauft werden. Nach einer Weile des Zögerns macht Johannes das auch. Eine Stimme ist dabei zu hören, die über Jesus sagt: Du bist mein geliebter Sohn.

In diesem Augenblick ist das alles noch eher fremd. Mit jedem Tag, der dann folgt, wird es aber größer. Zweierlei ist nun in der Welt, das der Welt eine neue Richtung gibt. Zum einen die Taufe. Sie bindet uns an Gott und gibt uns sein Versprechen: Du bist mein. Zum anderen ist eine Liebe in der Welt, die nicht vergehen kann. Die Werke Jesu und unsere Nachfolge zeigen der Welt ein anderes Gesicht: Es gibt das bedingungslose Gute. Gott ist gut – und Gott ist nicht fern der Welt, sondern in ihr. Als geliebter Sohn ist er in ihr, und als Liebe, die wir einander schenken. Auch wenn wir, wie später Johannes, an der Liebe zweifeln – Jesus wird uns eines Besseren überzeugen. Immer wieder. Wo andere zum Schwert greifen, hofft Jesus auf das Wort. Nur Sanftmut wird das Erdreich besitzen.



## Und blieben jenen Tag bei ihm.



(Johannes 1,35-42) Was mag Jesus den Jüngern geboten haben, als sie „mal kommen und gucken“ wollten? Das Evangelium sagt darüber nichts, nur dass nach diesem Tag klar war: Zu Johannes, ihrem bisherigen Lehrmeister, gehen sie nicht zurück. Der Neugefundene passt. Und er passt so gut, dass Andreas seinen Bruder sogar sagen kann: „Wir haben den Messias gefunden.“ Mehr geht nicht.

Mich fasziniert an dieser Bibelstelle immer wieder, wie wenig geredet wird. Die Sätze sind kurz, Johannes und Jesus predigen nicht, sie laden ein zum Sehen. Und die Jünger bleiben auch nicht in der altvertrauten Sicherheit – nach dem Motto: Wer weiß, was dann passiert? Ob das Neue wirklich besser ist? Ob sich das lohnt? Sie hören, was der vertraute Lehrmeister Johannes sagt, wollen sich ein Bild machen, nehmen sich Zeit zum Schauen und Prüfen. Dann wollen und können sie ihr Glück nicht für sich behalten. Und so kommt einer dazu, der „Fels“ tituiert wird, der am Ende größer sein wird als die beiden, mit denen die Bewegung anfing. Jesus lädt Suchende ein – damit beginnt der Evangelist Johannes seine Erzählung. Menschen lassen sich locken ins Neue und Unbekannte und finden darin das Leben. Gute Aussichten fürs noch neue Jahr.

## Sonntag, 7. Jan. 2. So. nach Weihnacht - Lesejahr B - Bibeltext: Joh 1, 1-5.9-14

Ein Gedicht, wie Gott ein Mensch wird Gott hat die ganze Welt erschaffen.



Gott hat unsere Erde erschaffen. Er hält alles am Leben und schafft immer wieder neues Leben. Er liebt seine Geschöpfe die Menschen, Tiere und Pflanzen so sehr, dass er selbst als Mensch auf diese Welt gekommen ist, um seine großartige Liebe zu zeigen. Es gibt Menschen, die das verstehen und glauben, dass Jesus Christus Mensch und Gott. Diese Menschen leben mit einer frohen Hoffnung und erzählen davon auch anderen. Es gibt aber auch Menschen, die sich von Gott abwenden und nur nach ihren eigenen

Bedürfnissen und Regeln leben. Bei ihnen herrscht das Recht des Stärkeren und vielen geht es schlecht. Der Evangelist Johannes benutzt deshalb auch das Bild des Lichtes: Gott kommt in der Geburt Jesus wie ein Licht in diese Welt, um alles froh und hell zu machen. Menschen, die dies so glauben, gehören zu den Kindern des Lichtes. Menschen, die selber wie Gott sein wollen, leben in der Finsternis. Martin Bartsch)

## Sonntag, 14. Januar 2. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B - Bibeltext: Joh 1, 35 – 42

2 Freunde sehen, wo Jesus wohnt.

Stell Dir vor, da ist jemand, den Du total nett und interessant findest.

Was kannst Du tun, um ihn besser kennen zu lernen?

Vielleicht folgst Du ihm und beobachtest, was er macht.

Du fragst ihn nach seinem Namen oder ob er mit Dir spielen will.

... oder Du machst es, wie die zwei Männer, von denen ich erzählen möchte.

Sie wohnen an einem See in Israel.

Eines Tages sagen sie: „Lasst uns fortgehen.

Wir wollen den Heiland, den Erlöser suchen.

Wir wollen den suchen, der das Leben bringt, den Frieden und die Freude.“

So kommen sie zu Johannes dem Täufer, einem Gottesmann.

Er erzählt ihnen: „Ja, der Heiland, der Erlöser, er wird kommen. Die Zeit ist nahe.“

Und dann kommt Jesus. Johannes erkennt ihn und sagt zu den beiden: „Seht, da ist der, den ihr sucht.“

Neugierig folgen sie Jesus und beobachten ihn.

Das merkt Jesus.

Er schaut sie an und fragt: „Was wollt ihr?“



Sie sagen zu ihm: „Wo wohnst Du?“

Jesus erkennt: Sie wollen mich wirklich kennen lernen. Es interessiert sie, wie und wo ich zu Hause bin.

Mit offenen Armen und offenem Herzen antwortet er: „Kommt und seht!“

Sie gehen mit und sehen ... und bleiben.

Ganz erfüllt davon berichten sie ihren Geschwistern und Freunden:

„Wir haben den Messias gefunden. Jetzt wird alles gut!“ (Norbert Koch)





# *An der Schwelle dieses Jahres*

*Mög' mit dieses Jahres letzter Tag  
beendet sein, was es an Not  
durch Katastrophen, Krankheit, Krieg,  
Bosheit, Existenzsorgen und Frust  
dem Einzelnen, den Familien,  
den armen Völkern brachte!*

*Herr Gott, des Leids war übergenuß,  
und die Not kaum zu ertragen.  
Schenke uns Hoffnung! Wir bitten dich,  
dass wir helfen können hier und dort,  
dass Kraft und Möglichkeiten reichen,  
Hunger, Krankheit zu bannen.*

*Du lieber Gott, lass Gnade walten,  
und schärfe der Menschen Verstand!  
Lass uns bescheiden sein, dankbar,  
weil unser Land verschont blieb von Krieg,  
Unwettern und Epidemien!*

*Herr, das bitten  
an dieses Jahres Schwelle.*

*Hans Bahrs*